

**(Selbst-)Vertrauen, Aktivität und Mut tun gut –**

**Kindern passiert es, dass sie in Situationen geraten oder verwickelt werden, für die sie nichts können. Sie sind verunsichert und wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen und können. Oft gelingt es ihnen nur mit größter Anstrengung, oft durch aktiv genutzte Wut, sich zu befreien.**

Birgit Widmann-Rebay von Ehrenwiesen

Die Wut hilft beim Angehen der Problemsituation und verwandelt sich in Mut. Nicht immer – aber manchmal. Meist schaffen es die Darsteller der Bücher allein – oft auch mithilfe von Familie und Freunden. Die Angst machenden Situationen werden in jedem der Bücher beschrieben – ohne Wertung, ohne sich lustig zu machen, was den Lesenden den Eindruck vermittelt, in eine derartige Situation kann jeder von uns geraten. Alles sind Geschichten von Ängsten, die sich in Wut gesteigert haben und sich dann in Mut verwandelten – natürlich mit Happy End. Die Darsteller der Geschichten sind aktiv und stehen für sich und ihre Freunde ein. Bücher die von Vertrauen handeln: zu sich selbst und zu Familie und Freunden. Vielleicht können diese Bücher so viel Mut machen, dass Kinder sofort für sich und ihre Familie und Freunde einstehen können – ohne Unsicherheit und Gefühlsumweg, dafür mit einer ordentlichen Portion Vertrauen.



Sophie geht eigentlich gerne in die Schule – bis auf den Schulweg. Dort gibt es Jungs, die Sophie auflauern, ihr Sachen wegnehmen und Sophie schubsen. Auf dem Schulweg hat sie Angst, verhaun zu werden, wenn sie nicht macht, was die Jungs sagen – und zu Hause bekommt sie Ärger, wenn die Sachen weg sind. Sagen kann sie nichts, weil Max gedroht hat, sie dann zu verhaun.

Erst als Sophie ihren Freund Thomas mit kaputter Jacke auf dem Schulhauseweg zusammengekauert und weinend hinter den Mülltonnen findet, ist ihre Wut so groß, dass Sophie alles ihrer Mutter erzählt.

Gemeinsam mit der ganzen Klasse erarbeiten die Kinder Wege, sich zusammen gegen die gemeinen Schüler zu wehren. Überraschend für Sophie ist, dass ganz viele Kinder in der Klasse von ähnlichen Begegnungen mit den Jungs berichten können und ebenfalls die gleichen Ängste hatten.

Eine wunderbare Mutmachergeschichte von Petra Mönter mit Illustrationen von Eva Spanjardt, die zeigt, wie wichtig es ist, sich zu trauen, zum Beispiel die Mutter um Hilfe zu bitten und ihr zu vertrauen, um für sich oder für andere einstehen zu können.

Auch Lena geht es ähnlich! Erst als die Wut groß genug ist kann sie sich wehren. Lena lebt mit ihren Eltern ganz hübsch am Rande der Stadt in einem kleinen Haus. Dort bekommt Lena viel Besuch. Das mag Lena nicht besonders gerne, weil sie dann immer geküsst wird. Von Tante Olga, die nach Knoblauch stinkt, von Onkel Erwin, der ganz unrasiert und kratzig ist, von Oma Pelz, die oft einen falschen Fuchs um die Schultern trägt der nach Mottenkugeln stinkt, von Opa Piefke, der gelbe Zähne hat usw.

Lena hat Alpträume. Sie wacht auf und beschließt, dass es so nicht weitergehen kann.

An Papas Geburtstag verwandelt sie sich in einen großen starken Elefanten, den keiner niedlich findet und trampelt zu den Gästen. Niemand will sie auf den Schoß nehmen und küssen. So stark, sagt Lena allen, dass sie nicht mehr will, dass man sie abknutscht, dass sie es nicht leiden kann.

**oder vom Umgang mit schwierigen Situationen**

Fassungslos von dieser Offenheit beschließen die großen Leute, Lena nur noch auf den Schoß zu nehmen und zu küssen, wenn sie es mag. Und dann verwandelt sich Lena wieder in Lena. Wieder eine wunderbare Geschichte von Petra Mönter mit Illustrationen von Sabine Wiemers, die Kindern Mut machen darf, zu sagen was sie mögen und auch was sie nicht leiden können. Ebenso ein Buch für die großen Leute, den Wünschen der Kinder offen und vor allem mit Respekt gegenüberzustehen.



Und dann gibt es zu dem Thema Mut und Einstehen noch die Geschichte der Katze und des Kaninchens, zwei superguten Freunden, die fast alles gemeinsam machten, aufstehen, spielen, schlafen. Der einzige und riesige Haken an der Freundschaft: Das Kaninchen fürchtete sich eigentlich immer, obwohl sein bester Freund die Katze da war. Egal was, es reichte ein Geräusch, ein Satz, die Dämmerung und das Kaninchen versteckte sich. Doch mit dieser Angst konnte die Katze nicht umgehen. Die Katze zog los, um sich ein neues Haus zu suchen, damit sie endlich etwas in Ruhe tun konnte, wie zum Beispiel im Mondlicht träumen: „Was nützt es, einen Freund zu haben, wenn man dabei verrückt wird?“

Die Katze wanderte weit, traf viele andere Tiere auf ihrer Wanderung, doch sie fand keine neue Bleibe. Das Kaninchen hingegen war allein daheim, niemand war da, der das gemeinsame Baumhaus beschützte. Das Kaninchen beschloss, das Baumhaus selbst zu beschützen. Es zitterte zwar, doch beim vierten Anlauf schaffte es das Kaninchen bis weit vor das Baumhaus, um festzustellen, dass dort niemand war, der ihm Angst machte. Und da tanzte das Kaninchen vor Freude. Da kam die Katze zurück und saß mit dem Kaninchen draußen am Bach in der Dämmerung. Die Katze hatte schon Angst, das Kaninchen könne wieder weglaufen, doch das tat es nicht. Dann sahen beide in den Himmel und waren froh, dass sie einander hatten. Ein tolles Buch von Käthe Recheis, mit Zeichnungen von Frauke Bahr. Ein Buch, das Spaß macht und zeigt, was gelingen kann, wenn man etwas für einen Freund tut.

Der Löwe der nächsten Geschichte ist natürlich mutig. Mutig, was das normale Leben angeht. Doch er hat ein Problem, wenn es um seine Liebste geht. Da verlässt ihn der Mut. Er möchte ihr gerne schreiben, doch er kann nicht, denn er kann nicht schreiben. Also bittet er seine Freunde, für ihn zu schreiben, damit er sich nicht als „dumm“ darstellt. Die Freunde schreiben aus ihrer Sicht der Welt. Der Affe schreibt für des Löwen Angebetete zum Beispiel: „Liebste Freundin, wollen Sie mit mir auf die Bäume klettern? Ich hab auch Bananen. Total lecker! Gruß, Löwe.“ – Auch andere Tiere werden beauftragt, doch der Löwe ist natürlich nicht zufrieden. Bis die Löwin zufällig auftaucht und sein Gebrüll mitbekommt. Sie beginnt daraufhin, ihn das Lesen und Schreiben zu lehren.

Eine liebevolle Geschichte von Martin Baltscheit über den Löwen, der so gern schreiben lernen wollte und solche Angst hatte, zuzugeben, dass er es nicht kann.

**Lesetipps**

**Petra Mönter/Eva Spanjardt**

**Sophie wehrt sich**

Kerle, Freiburg 2004

Preis: € 11,90

**Petra Mönter/Sabine Wiemers**

**Küssen nicht erlaubt**

Kerle, Freiburg 2004

Preis: € 11,90

**Käthe Recheis/Frauke Bahr**

**Wie das Kaninchen mutig wurde**

Kerle, Freiburg 2006

Preis: € 11,90

**Martin Baltscheit**

**Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte**

Bajazzo, Zürich 2004

Preis: € 13,-